

Zum Herbst und den bevorstehenden Winter bringe ich meine gut sortierten Läger in **Strick-Wolle** und **Wollwaren** in Erinnerung. Die einzelnen Abteilungen sind reichhaltig mit nur soliden preiswerten Qualitäten ausgestattet und bitte ich vor einem beabsichtigten Einkauf das von mir Gebotene zu prüfen.

Strickwolle,

das Pfund 1.50—7 M. Schweiß-Wolle, garantiert nicht einlaufend, grosses Farben-Sortiment.

Strümpfe

und Socken, Wolle, Baumwolle, Seide, 1/2 Seide, aparte Neuheiten, Damen-Strümpfe 0.20—6 M., Herren-Strümpfe 0.25—2.50 Mark, Kinder-Strümpfe 0.45—3 Mk.

Normal-Unterkleidung,

bewährte Systeme, Seide, Baumwolle, Wolle, echer Jäger, 2 seitl., Pettenkofler, Jacken 0.70—12 M., Hemden 1.40—18 M., Beinkleider 1—8 M.

Shawls u. Tücher,

geschmackvolle Damen-Plaids, Konzert-Shawls, Gesellschaftstücher, Kopf-Shawls.

Wollwaren,

Schulter-Kragen, Röcke, Golfjulen, Jagdwesten.

Kapotten u. Mützen

für Damen- und Kinder, reizende Knaben-Mützen und Jackchen.

Neuheiten

Krawatten, Kragen-Schoner, Kachenez, Seidene Halstücher, Regen-Schirme, Stöcke, Hosenträger, Jagd-Mützen, Handschuhe, Gamaschen, Haus-Schuhe, Kniewärmer, Seelenwärmer, Korsettschoner.

Auswahlsendungen bereitwilligst; bei Bestellung auf Unter-Wäsche erbitte möglichst Angabe der Rumpffweite.

Eduard Seelig

5 Leipzigerstrasse 5.

Billige, feste Preise. Umtausch jederzeit

Gelegenheitskauf.

Von meiner bedeutenden Herren-Kleider-Fabrik habe ich einen grossen Posten

Buckskin-Reste

für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Regenmäntel etc. passend übernommen und gebe dieselben, um schnell zu räumen, zu wirklich billigen Preisen ab.

Julius Löwinberg

große Ulrichstrasse 20.

Verkauf nur I. Etage.

Moritz Cahn

gr. Ulrichstrasse 3.

gr. Ulrichstrasse 3.

Spezial-Geschäft

für **Herren- und Knaben-Garderobe.**

Nach Empfang sämtlicher Neuheiten

für die Winter-Saison ist die Firma im stande, in Bezug auf Auswahl, Güte und Preiswürdigkeit der Waren unübertroffene Vorteile zu bieten. Vorrätig sind in immenser Auswahl:

Winter-Paletots
Hohenzollern-Mäntel
Havelocks
Joppen
Schlafröcke.

Herren-Anzüge

Jackett-Facon, in den modernsten Stoffen, von 41—45 Mk.

Herren-Anzüge

Rock-Facon, elegant sitzend, von 24—46 Mk.

Erste Bezugsquelle für

Knaben-Paletots, Havelocks, Pyjaks, Anzüge.

Umtausch gern gestattet.

Billigste feste Preise.

Reelle Bedienung.

Wir gehen alle mit einer Uhr-Reparatur zu dem alten realen Uhrmacher

Schrön,
Die denkbar billigsten Preise werden vorher bestimmt.

Brot! Brot! Brot!

Gross und feinst, empfiehlt Thorschtrasse 20.

Kartoffel-Kuchen,

täglich frisch, empfiehlt

Otto Hänel, Sarg 12 und Geisstrasse 46.



Das Schuhwaren-Lager von **Ang. Schuberth,** obere Leipzigerstrasse 41, empfiehlt seine mit gutem Schuh-Paran ingr. Ausw. a. bill. Preisen Reparaturen sofort und gut.

20% Preisermässigung. Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Angabe. Posamenten, Gesäbe, Spitzen, Woll- und Weisswaren, sämtliche Schneidereiartitel **20% billiger.**

Berliner Engros-Lager
große Ulrichstrasse 32.

Gr. Ulrichstr. 57

Max Elkan

Neu eröffnet!

Nachdem der Eingang meines neuen Lagers in Leinen, Woll- und Baumwollwaren, Herren-, Burschen- und Knabenanzügen, Betten und Bettdecken, Edelmöbeln, Gardinen, Tischdecken vom billigsten bis zum besten Genre u. s. w. fast vollständig erledigt und gut sortiert, eröffne mit heutigem Tage mein neu eingerichtetes Geschäftsflokal **Große Ulrichstrasse 57.**

Beide mit stets benützten, die besten Waren zu den äusserst niedrigen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Das Warenlager Geisstrasse 21 habe ich vollständig aufgelöst und die Restbestand meines vorigen Lagers nach Gr. Ulrichstrasse 57 verlegt. Diese Warenlager habe ich extra mit Ausverkaufpreisen befüllen und ist überaus reichhaltig sortiert. Es ist noch ein großer Rest

Kleiderstoffe, Schürzen, Handtücher, Strickgarn, Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge, Stoff- u. Arbeitshosen, Winterpaletots, Wintermäntel, Arbeitsanzüge, Plüschjackets, Damen- u. Mädchenjackets, Bekleidungswäsche in Leinen, Woll- und Baumwollwaren unter anderem noch vorrätig. Mein neues Lager enthält:

Winterpaletots 10, 15, 20, 30 bis 50 Mk.
Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge vom billigen bis zum e. g. Genre.
Spezialität: Arbeitergarderoben u. Hemden in jeder Preislage.
Spezialität: Ober- u. Unterbett u. 2 Kissen, gut gefüllt u. durchgehend mit guter Feder, für 12 Mk., 20 Mk., 30 Mk., 40 Mk., 50 Mk. u. s. w.
Jedes Bett wird auf Verlangen des geehrten Kunden extra im Betteln gefüllt.
Spezialität: Julettis, Borckente, Bezüge in jeder Preislage. Edelmöbeln nur bessere Genre.

Max Elkan

Gr. Ulrichstr. 57

Tagesgeschichte.

Wann finden die Reichstagswahlen statt? Über diese Frage ist ohne genügende Klärung in der Presse viel debattiert worden. Beachtenswert ist jedenfalls die Meinung aus Altona, daß dort schon jetzt an die Aufstellung der Wahllisten für die Reichstagswahlen gegangen wird; sollte dies aus Grund einer allgemeinen Anordnung der Oberbehörden geschehen, so muß man auf einen frühzeitigen Termin für die Wahlen gefaßt sein. Man mag mit einem solchen vielleicht andere Parteien unangenehm überraschen, uns sicherlich nicht.

Ein Postdirektor als Aufstandsleiter. In der Reichstags-Sitzung am 30. Januar d. J. war Gen. Singer in der Lage, eine Verfügung des Postdirektors in Oberhausen, Schilling, zu publizieren, in der von den Unterbeamten in der denkbare ordnungsmäßige Weise gesprochen wurde. Ausdrücke wie „Schien“, „Stinke und faul“, „Lämmelei“, „Stück Rindvieh“, und was dergleichen Liebesschwärmereien mehr waren, wurden von dem hochgebildeten Herrn Postdirektor seinen Untergebenen an den Kopf geschleudert. Die Hoffnung, daß die öffentliche Verurteilung dieses Ungehorsams den Herrn Postdirektor zu einer Klärung seines Verhältnisses bewegen und daß die Postverwaltung den Herrn sich etwas auf dem nehmen würde, hat sich nicht erfüllt. Die Deutsche Postzeitung veröffentlicht in ihrer Nr. 19 vom 1. Oktober eine ganze Kollektion von Ausdrücken, mit denen der genannte Herr die Beamten belegte hat. In Gegenwart von Beamten und Publikum fuhr er am 11. v. M. auf dem Bahnhof den Postassistenten J. mit, „Hinoseros“, „Dämel“, „Schafkopf“ u. a.; dem Postassistenten H. empfahl er an demselben Tage mehr Energie an unter der liebenswürdigen Bezeichnung: „Schlafmütze“. Einem anderen Beamten, der die Bauern am Telegraphenapparat zu seiner Weiterbildung beehrte, drohte er: „Ich hätte große Lust, Ihnen das Buch an den Schädel zu werfen“.

Ausdrücke ähnlicher Art sollen sich häufig wiederholen. Ausdrücke wie „Schweineerei“, „alte Sau“, „altes Ferkel“ fliegen nur so umher.

Der seine Wut und der rechte Ton, der leert sich nur um des Selbsthorns Besorgnis!

Die fälligen Bahnungskäufe. Die Köln. Zeitung meldet aus Dülsdorf: Auf dem Bahnhofs Wald entsleiten heute Nacht von einem Entzug die Lokomotive und drei Wagen. 2 Personen sind leicht verletzt. Aus Wagen um 11.3 Uhr auf Bahnhof Weyen-Stein fälligen Personenzug 204 von Anders nach der Paderborn, der sich quer auf das Gleis stellte und die drei folgenden Personenzüge mit sich überließ. Personen befanden sich nicht in dem Zuge. — Wein, über die, unangenehm Beamten!

Unversöhlicher von Tag zu Tag wird die Reaktion. Das Organ des Bundes der Landwirte beklagt: „In die inneren Verhältnisse unseres Landes hat das Parlament nicht hinein zu gehen. Besahen und Maul halten! Also gibt den Reichstag auch die Militärreformform nicht an.“

Vom gleichen Recht. Während das Oberlandesgericht zu Regensburg die Bestrafung des Postleiters des Straßens als großen Unfug für zulässig erklärt hat, um ein dahingehendes Urteil, welches gegen freilebende Maurer und Zimmerer gefällt worden ist, bestätigt, hat das Hamburger Oberlandesgericht genau die entgegengesetzte Haltung eingenommen. Sechs Arbeiter-Tischler waren wegen Poststehens verurteilt worden. Das Hamburger Oberlandesgericht hob das Urteil auf. Wenn selbst die höchsten Berufsrichter nicht einig darüber sind, ob etwas strafbar ist oder nicht, wie soll da der Laie es wissen?

Wegen Kaiserbeleidigung verhaftet wurde in Potsdam bei Ankunft des Juges Berlin-Brandenburg ein Postbote, der mit einem anderen Reisenden während der Fahrt in einer Wortwechsel geraten war und sich im Verlaufe desselben einer Kaiserbeleidigung schuldig machte.

Ausland.

Spanien. An das englische Blatt Daily Chronicle ist ein Brief gelangt, der von 91 aus dem Fort Montjuich schmachdennenden politischen Gefangenen unterzeichnet ist. Von Torturen oder sonstigen Grausamkeiten wird zwar nicht gesprochen, dagegen die Unmöglichkeit der Kommunikation nachgewiesen. Ungefähr 120 Gefangene befinden sich noch in den Kerker des Forts, und viele sämtlichen Gefangenen sind vom Kriegeszeit freigegeben worden. Dennoch werden sie festgehalten auf Grund eines förmlichen Dekrets und es droht ihnen das Exil, die Deportation nach der afrikanischen Westküste.

Wie Recht weist das englische Blatt darauf hin, daß die bequeme Maxier, sogenannte „Zufuß“ durch Abtätige Detente“ auszuüben, sogar die Bagel überreste, welche das

französische Kabinett vor der großen Revolution über und über beschleunigt werden? nach vom Volke Achtung vor dem Gesetz, das sie nicht mit Füßen tritt!

Griechenland. Das Ministerium Kallit hat am Freitag benachrichtigt. Es habe an die Kammer die Vertrauensfrage gestellt, doch stimmten nur 30 Abgeordnete für das Kabinett, 93 gegen dasselbe und 41 enthielten sich der Abstimmung. Die Ursache der Differenz liegt in den schweren Bestimmungen, die der Friedensvertrag mit der Türkei für Griechenland enthält.

Polen. Menschenmord. Auf dem Hüftenort Gato Santosa in Polen sind die 4500 Bergarbeiter durch mitternachts Lohn und schlechte Behandlung in den Ausnahm gerieten. Militär und Gendarmen wurden natürlich sofort zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigerufen. Anlässlich einer derartigen Ermahnung ließ der Oberst auf die Streikenden schießen. Drei Arbeiter wurden getötet, mehrere schwer und eine ganze Anzahl leichter verwundet. Beläger der Grube sind russische und französische Kapitalisten.

Politikales und Gerichtliches.

Wegen Streikpolizeistellen vor dem Bahnhof in Leipzig, erwidert der Maurer Ludwig ein Strafmandat in Höhe von 6 Mark. Bei der hiergegen beantragten richterlichen Entscheidung bestätigte das Leipziger Schöffengericht diese Strafe mit folgender Begründung: Das Gericht las es erweisen an, daß 2 den Bedingungen des Schutzmans nicht Folge geleistet habe, die zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung vom Schutzmann erforderte. Jeder Arbeiter könne arbeiten wollen und wo er wollte, wenn sich der Streikpolizei aufstellen, so sei dies geteilt, bei den Leuten, die von auswärts hierher kommen, um Arbeit zu suchen, das Gefühl der Unsicherheit zu beeinträchtigen. Ebenso werde dem Publikum die Wechselsicherheit beeinträchtigt, wenn es sich, wie den Leuten, die mit der Bahn ankommen, aufgepasst werde.

Parlamentarische.

Ueber die Differenzen zwischen dem Senatssekretär und Stadthagen in Berlin, die schon seit langem bestehen und die in einer unangenehm abgeleiteten Veranlassung, in welcher über die Landtagswahlbeteiligung debattiert wurde, zu recht unangenehmem Ausbruch kamen, hat ein Schiedsgericht entschieden. Es ist zu dem Spruche gelangt, daß die gegenwärtigen beiden Ansätze sich zu berücksichtigen. Im Zukunft wird den beiden Parteien mehr Duldsamkeit anempfohlen.

Arbeiterbewegung.

Der Generalrat des Gewerbetreibers der Maschinenbau- und Metallarbeiter hat beschlossen, den im Ausnahm befindlichen englischen Metallarbeitern 10000 Mk. zu überweisen. Dieser Betrag muß jedoch erst durch die Mitgliedsabstimmung bestätigt werden.

Die Firma Söswan u. Knauer. Inhaber Gebr. Knauer, Baugelände, Berlin, hat den, bei ihr seit längerer Zeit beschäftigten und tüchtigsten Arbeiter eine Lohnzulage bewilligt.

Ausland.

Schweiz. Der Streit in der Glühlampenfabrik Zürich-Gar ist beendet. Sämtliche Forderungen der Streikenden wurden bewilligt.

lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 2. Oktober 1897.

* **Die Stadtvorordneten-Sitzung** am Montag umfaßt acht Beratungsgegenstände. Unter den letzts öffentlich zu verhandelnden Punkten befindet sich der Antrag unserer Genossen auf Beibehaltung der Besetzung der Schankstube auf dem hiesigen Kraam und Viehmärkten sowie die Beschlußfassung über den Nachtragsertrag mit der Halleischen Straßenbahn.

* **Eine öffentliche Kellner-Verammlung**, die von reichlich 50 Personen besucht war, beschloß am Donnerstag nochmals die Beschickung des Berliner Kellnerkongresses. Und zwar wurde namentlich erehrlichweise ein Delegierter von hier mit der Vertretung beauftragt. Es scheint jedoch, als ob diejenigen Kellner, denen es Ernst ist mit Gründung einer allen Anforderungen unserer Zeit genügenden Organisation, von ihren jüngeren Zusammenkunftigen solche Berufsfolgen fernhalten müßten, denen es offenbar nur darum zu thun ist, eine rüstige Entwicklung der Kellnerbewegung in unserer Stadt zu gummieren. Mag ihr wenig passendes Auftreten mehr auf üblen Willen oder auf Mangel an parlamentarischen Schick zurückzuführen sein, jedenfalls haben sich diese Elemente in allen bisher abgehaltenen Kellner-Verfassungen als Querköpfe und Störfische erwiesen. Sie in kürzerer Zeit zu beseitigen, wird unmöglich sein; darum muß ein Schnitt gemacht werden zwischen den klar denkenden Kellnern und jenen Wertlosen. Mit der Zeit werden die Besten tüchtigen unter ihnen schon einsehen lernen, wie man nicht ihr gegenwärtiger Standpunkt ist; dann werden sie von selbst kommen. Dies haben aber auch ihren Querköpfen ein Niegel vorgelagert werden.

* **Entlassen aus der Arbeit** wurde der Maurer Aug. Trebeins durch den Polizei-Präsidenten, der noch vor wenigen

Tagen durch ein im Volksblatt veröffentlichtes Eingelände von Borowin zu sich abzuwählen suchte, er sei ein Lohnbräuer. Die Entlassung des Maurers Trebeins erfolgte, weil man in ihm den Verfasser einer im Volksblatt erschienenen Notiz vermutete. Diese Annahme ist vollständig irrig; Trebeins hatte in keiner Weise direkt oder indirekt irgend etwas mit jener Notiz zu thun. Das Vorgehen Preubers sagt jedoch, was Geistes Kind er ist.

* **Zentralherbergs-Frage.** Die auch hier lebhaft ventilirte Zentralherbergs-Frage geht in Nürnberg ihrer Lösung entgegen. Die Genossen beabsichtigen nach dem Willen des Stuttgarter Gewerkschaftsbundes zu verfahren. Als Platz ist die Gegend dicht am Bahnhof im Zentrum der Stadt in Aussicht genommen.

* **Noch nicht genug patriotische Feste.** Der hundertjährige Geburtstag der Thronbesteigung König Friedrich Wilhelm III., 10. November, soll im Königreich Preußen durch einen Festjubelabend würdig gefeiert werden.

* **Wähle den Peiz, aber mach' ihn nicht naß!** Bekannt sind die ergötzlichen Einwürfe, die unwillkürlich von dem geschrittenen werden, dem „der Kies“ in der Rolle stehen geblieben ist. Er möchte gern, kann aber nicht, und statt mit einem herzhafsten, geistreicheren „Hapschütz“ endet nach vergeblichen Fängen und Bängen in beherbergt Peiz die hässliche Revolution der Zehnenden der Reichsleitmann mit einem freistellen, schmählichen Hapschütz! So geht es den bürgerlichen Politikern, wenn sie sich in ein sozialistisches Problem wagen. Auch ihnen bleibt dann der Kies in der Rolle stehen. So war es die Lage in Köln trotz der „vierten Ständes-Rebe“ des Herrn v. Berlepsch, so war es bei den Nationalsozialen in Gturt, so ist es Peiz. Ein hiesiges Blatt hat seine heutige Nummer mit einem Leitartikel über Mietkassernen und Einzelwohnungen ausgearbeitet. Der Artikel giebt eine Besprechung des „Sozialpolitikers“ — das ist die neueste Spezialität auf der Bühne der bürgerlichen Tragödiendie — des Sozialpolitikers Dr. Hengst in Wilhelmshafen wieder. In lebendiger Weise werden die Beschwerden und Leibel der Wohnungsmislinge geschildert. Jedes Wort darüber kann man unterstreichen. Aber damit ist's auch aus. Bei dem Verlaufe, ein Mittel zur Abhilfe vorzuschlagen, bleibt dem „Sozialpolitiker“ der Kies in der Rolle stehen. Er kommt nicht weiter, als bis zur Empfehlung des englischen Kottage-Systems, der Einzelwohnungen an Stelle der Mietkassernen. Statt des frohlockenden Hapschütz ein hysterisches Hapschütz. Nicht einmal so weit geht der „Sozialpolitiker“ Dr. Hengst, aber es gleich den Bodenreformator die Aufhebung des Eigentumsrechts am Grund und Boden fordert! Und doch wäre das das erste, was im Interesse der Beibehaltung unserer Wohnungsmisere gefordert werden müßte. Wie leicht wird sich die Welt fällen, wenn es keine privaten Hausstrammen, keine Wohnungsmisere, keine Massenmisse zu den Quartierwechsellern mehr giebt! Aber freilich, die bürgerliche Welt wird das niemals fertig bringen. Dieser „Lusthans“ in der sozialistischen Gesellschaft vorbehalten, wie über andere gründliche Verbesserung der Lebenslage und Lebensweise. Die bürgerlichen „Sozialpolitiker“ jammern nachher und nachheren begnügen sich, das vorhandene Geld aus Papier zu machen, und selber sind die Protestanten schon damit vollständig zufrieden, wenn sie schwarz auf weiß sehen, was jeder von ihnen schon selbst viele Male hat erleben müssen. Wähten endlich alle, die unter den heutigen Verhältnissen leiden — nicht nur unter der Wohnungsmisere — zur Einsicht gelangen, daß die bürgerliche Welt ihnen nicht helfen kann, ja ihnen kann helfen will. Nur die sozialistische Gesellschaft kann und wird das. Bei den bürgerlichen Wirtschaftspolitikern heißt es dagegen: Wähle den Peiz, aber mach' ihn nicht naß!

* **Aus dem Bureau des Sozialisten.** Als Fremden-Bewilligung zu einem Arbeiter wird am Sonntag nachmittag (Anfang 8 Uhr) die Schmetterningsstraße wiederholt. Um freiwilligen Wähten nach einer Sonntag-Ausführung von „Tanzhäuser“ entgegen zu kommen, geht abends 7½ Uhr diese Oper nochmals vorwärts in ein letztes Mal. Die Besetzung findet außer „Bauermarkt“ statt. Am Montag gelangt bei kleinen Breiten als Künstler Vorstellung Maria Stuart zur Aufführung. Gleichzeit wird an diesem Abend Frau Anna Rohde sowie der jugendliche Held Franz Ludwig als Maria Stuart resp. Maximilian zum ersten Male aufgeführt.

* **Aus dem Bureau des Volkshausarbeiters.** In der morgigen Sonntag-Vorstellung tritt neben sämtlichen übrigen Spezialitäten auch der spanische Zauberer Joao Ramadoso auf.

Beiz. Gewerbetreibendigung am 29. September. Bescheidend die gemieteten Knoll, Schiller, Fischer, Kerner und Fabrikant Gerhard. B. Meiner Knoll hat gegen den Fabrikanten Knoll auf Schloß Wörlitz wegen Preussabgabe eines Jungens. Weiter hat den Weinmeister bei dessen Abgang zwar ein Jungens ausgestellt, jedoch nicht in der vorgeschriebenen Form. Vom Gericht wird er auf seine Verantwortlichkeit aufmerksam gemacht, worauf er erklärt ein vollständiges Jungens auszustellen. — Der Schlichter Ericia liegt gegen den Herausgeber des Jäger Anzeiger am 14 Tage Sohn wegen die-

M. Schneider, Verkaufshaus grössten Stils für Mode- u. Manufakturwaren, Damen- und Kinder-Konfektion. Die Firma verdankt ihre Größe der strengsten Durchführung ihres realen Grundsatzes: „Nur solide Waren zu aussergewöhnlich billigen festen Barpreisen u. in grösst. Auswahl anzubieten.“ Große Gesamtschlüsse der Einkaufszentrale in Berlin für 40 Verkaufshäuser der vereinigten Firma M. Schneider.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.

licher Entlassung. Das Gericht gewinnt die Anschauung, daß Klug mit seiner Entlassung einverstanden war, er wird deshalb mit seiner Forderung abgewiesen. Ferner Klug der Schloffer Sohn von 5 R. 61 R. Klug hatte vor 14 Tagen gefähligt, die Arbeit baggen schon nach 8 Tagen verlassen. Verlagler erklärt sich zur Zahlung des einbehaltenen Lohnes bereit, wenn Klug seine Kündigungszeit einhält resp. nach 8 Tage arbeitet. Klug ist hiemit seine Klage zurück.

Hannenburg. Das Schwurgericht verurteilte den Bierbrauer Schmidt aus Buchardtsdorf wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange zu acht Jahren Zuchthaus.

Stahmitz. Die Verwaltung der Chemischen Fabrik fähigt der Generalversammlung eine Dividende von wieder 11 Prozent vor.

Erfurt. Im Walde, unweit der Rhodder Chauffee, wurde ein dreißigjähriger Mann erhängt vorgefunden. In den Taschen befand sich ein Exemplar der Thüringer Tribüne, eine leere Branntweinflasche, ein Taschenrechner, ein Taschenuhr, sowie ein Portemonnaie mit zwei Pfennigen. — So berichtet ein holländisches Blatt. Der sonst gewissenhafte Berichtshatter dürfte versehen haben, daß in einer anfangs nicht beachteten Tasche ein Champagnerflask mit unbedeutlicher Brandmarke und ein . . . unaußgeschnittenes Gemälde der Nichten des Verstorbenen vorgefunden wurde. Hätte das angesehene Exzer Behälter Vernehmungsbuch doch mit dem bereitgestellten Taschenuhr einige Seiten des herrlichen Buches aufgeschnitten und wenn auch nur flüchtig durchgesehen! Es wäre sicher noch gerettet worden und hätte es durch weise Ansehung der beiden Hauptstücke (es waren nämlich zwei einzelne Münzen) im Laufe der Zeit noch zu einem kleinen Kapitalisten gebracht.

Kleine Chronik

Arbeiter-Riido. In Altenburg fährte der Zimmermann Böbler vom Gerichte eines Verhaftes und wurde öftlich befreit. In der Deffauer Justizgefängnis wurden dem Arbeiter Bolter beide Arme und Beine in letzterem Verhaft verbrannt.

Schadenfeuer worden gemeldet aus: Bischofsrode (200 Schoß Weizen) — Bernrode (zwei Schiffe) — Selligenhald (Schirme und Hintergebäude). —

Der in Röhresburg (Erfurt) seit einigen Tagen vermählte Arbeiter Brüder ist auf Anstaltler Feldmark tot aufgefunden worden.

Vermisshetes.

* Der Jesuitenpater Philipp wurde in Klausen bei Bozen verhaftet. Die Regensburger Staatsmacht, die er als ehemaliger Postbeamter bezogen haben soll (natürlich nur soll!).

Aus dem Reiche.

Gera. Der Bahnarbeiter Fröhlich aus Bärenbergsdorf wurde im Walde tot und seine Uhr vermisst aufgefunden. In der Nähe lag ein eiserner Keil, mit dessen Hilfe Fröhlich erschlagen zu werden scheint.

Eberfeld. Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und wegen Unfahrlässigkeit wurde von dem hiesigen Schwurgericht der Postassistent Otto Zinzen von hier zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Geschworenen hatten ihm mildernde Umstände angebilligt. Er bezog 325 M. Tagelohn; für Kost und Wohnung hatte er monatlich 45 M., an eine Sparr- und Darlehenskasse 10 M. monatlich zu zahlen. Außerdem hatte er mehrere Schwelgerei, er es nicht gut genug unterhält. Das reichten aber seine Einkünfte nicht, obwohl er noch dem Besuche seiner Kollegen ein Meßer von Solidität war. Anfangs März d. J. war er in großer Verlegenheit und unterföhig in seiner Notlage eine vereinbarte Wohnverweisung und den ihm dafür eingeschuldeten Betrag und fährte das Barmannschuß. Um die Reparatur zu bezahlen, mußte er die unterschlagene Postverweisung möglichst bald abschicken und da ihm dazu die Mittel fehlten, bezog er eine zweite Unterföhigung, bedte damit die erste und fährte den Ueber-

schuß in die Tasche. Dadurch wurde die unterschlagene Summe natürlich immer größer. In ganzen verantraute er 533 M., die aber später von ihm und seinem Vater gedeckt wurden.

Weimar. Der verarbeitete Hotelbier R. Koch wurde von ansehnlichem Gode schickt.

Gießen. Eine Kellnerin ließ Kofferschlüssel in den Bierapparat föhren, ohne den Säurehälter rechtzeitig zu schließen. Es erfolgte eine Explosion; das Fass zerplatzte mit dem Apparat und die Kellnerin wurde durch umherfliegende Trümmer geblödt.

Wien. Aus Rot hat eine Frau Sommer sich und ihren ran Jahre alten Knaben zu erschießen versucht. Frau Sommer, eine 31jährige Witwe, war nach dem Heberfeld, was vor einiger Zeit dem Drechsler Janowial nach Wogau geföhrt, der si zu hitratem verbrach. Janowial ließ die Frau aber bald im Stich und die Frau geriet in schwere Not. Der Schuß auf den Knaben ist unglücklich, Frau Sommer selbst aber ist durch einen Schuß in die Schläfe schwer verlegt.

Wien. Das Fehlen der Notleine. Ein ähnlicher Fall, wie ihn der Lokomotivführer über das Fehlen einer Notleine im Zuge im Broxer Weitzer ergöhlt, hat sich während der Felsenbahnfahrt zwischen Guntomy und Hermannsdorf in den letzten Tagen angetragen. Ein Weisler und ein Maschinenbauer gerieten in Streit. Beide befanden sich allein in dem Abteil eines Durchgangswagens 3. Klasse. Blühlich hörten die Reisenden des Weislers als laute Schreie. Als sie die Türe öffnerten, fühlte der Maschinenbauer auf seinem Begleiter und beobachtete diesen mit einem starken Ansehen. Da es anfangs nicht gelang, den Weisler von seinem Eifer zu trennen, wollte man die Notleine ziehen. Eine solche war jedoch nicht vorhanden.

Briefkasten der Expedition.

Das Gericht, welches Verordt in Förbig ausgeprengt hat, er habe uns bezüht, beruht auf Unwahtheit.

Aug. Grof.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Voetfel in Galt.

Durch den erfreulichen, stets wachsenden Verkehr in unserem Geschäft sahen wir uns veranlasst, unsere Geschäftsräume durch Hinzunahme der ganzen 2. Etage abermals bedeutend zu vergrößern. Wir werden von jetzt ab in sämtlichen Abteilungen unserer Warenlager eine noch grössere Auswahl wie bisher bringen und getren unserem Prinzip

nur wirklich gute Waren zu den denkbar billigsten festen Preisen verkaufen.

Neu aufgenommen:
Fertige Herren- u. Knaben-Anzüge,
Ueberzieher, Hohenzollern-Mäntel,
Joppen, Schlafrocke etc.
vom einfachsten bis feinsten Genre.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten in:

Damen- und Mädchen-Konfektion,
Jacketts, Kragen, Cäpes, Abendmäntel etc.

Kleiderstoffe

entzückende Neuheiten vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.

<p>Gardinen Stores, Rouleaux-Stoffe Spitzen, Vorhangstoffe. Reste besonders billig.</p>	<p>Möbelstoffe Portieren, abgepasst und vom Stück. Läuferstoffe.</p>	<p>Tischdecken überaus grosse Auswahl in Gobelin, Tuch, Peluche, Rips, Crêpe und Fantasie- decken.</p>	<p>Teppiche bewährte Qualitäten in allen Grössen und Farbentönen. Felle, Vorlagen.</p>
<p>Weisse Leinen in allen Breiten und Qualitäten. Hemdentuche, Louisiana, Damaste etc.</p>	<p>Bettfedern beste doppelt gereinigte Ware, fertige Bettbezüge, Inlets, Laken, Bettdecken.</p>	<p>Tafelgedecke Tischgedecke Theegedecke in allen Grössen und Qualitäten und neuesten Dessins.</p>	<p>Normal- Unterkleider für Herren, Damen und Kinder in Wolle, Halbwole und Baumwolle. Jagdwesten.</p>

Blusen, Unterröcke, Morgenkleider, Korsetts, Schirme, Schürzen, Kapotten, Handschuhe, Reisedecken, Schlafdecken, Flanelle, Warp, Barchente etc.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verwechslung geschützt.

Brummer & Benjamin
gr. Ulrichstr. 23, Part., I. u. II. Et.



Bürgerlicher
Mittagsstisch
von 12-2 Uhr
pro Person 3 Pf.

Herrmanns Bier- und Speisetunnel, obere Leipzigerstr. 54.

Empfehle als Spezialität in 10 Pf. :
Gänsebraten m. Kompot à Portion 80 Pf.
Gänsebraten m. Kompot à Portion 50 Pf.
Fästelbraten m. Sauerkraut à Port. 50 Pf.
Gänseleber à la Waite à Port. 50 Pf.
Fästelbraten m. Sauerkraut à Port. 50 Pf.
Fästelbraten Lagerbier 0.4 Liter 10 Pf., echt Antlambacher-Export von J. W. Reichel
0.4 Liter 15 Pf. Würzburger Goldbräu 0.4 Liter 20 Pf.
Otto Herrmann.

Stute & Meyerstein

Ecke Dachritzstr. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 16.

Grosses Lager eleganter

Herren- und Knaben-Garderoben.

Anfertigung nach Mass unter Garantie eleganten Sitzes.

Streng feste, billigste Preise. Reelle Bedienung.

Sehr haltbare

emaillierte Kochgeschirre etc.

zu besonders billigen Preisen.

Wir empfangen ein großes Fabriklager:

emaillierte große Wassereimer von 75 Lit. an,	emaillierte Kochtöpfe von 45 Pf. an,
" Kaffeekannen " 45 " "	" Teller, tief, von 15 Pf. an,
" Kaffeekessel " 65 " "	" Kinder-Wassereimer von 70 Pf. an,
emaillierte Aufwandschäfte von 1.25 M. an,	" Henkeltöpfe von 50 Pf. an,
" Kindertassen à Paar 20 Pf.,	" "
" große Tassen " 30 " "	" "
" Schüsseln von 50 Pf. an,	" "
" Waschbecken von 60 Pf. an,	" "

Sahnetöpfe, Milchzeiten, Milchsatten
in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Kompl. Kücheneinrichtungen vom einfachsten bis zum elegantesten

Anfertigung email. Schilder in allen Größen und Arten.

Erstes Geschäft: **Burghardt & Becher**, Zweites Geschäft: **Oleariasstr.-Ecke**
Leipzigerstr. 84 (am Turm). (an der Halle).

Erstes und größtes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen.

Grosser Abbruch.

Gr. Ulrichstr. 62 sind Türen, Fenster, Heizöfen, komplette Badeeinrichtung, eine Wasserpumpe, Laternen, Jalousien u. Spiegelrahmen, 2000 Quadratmeter Bretter, 150 Kubikmeter Treppen, sehr gutes Bauholz in allen Längen und Stärken, Brennholz von jetzt an jeden Tag in Fässern und Körben, 30 Meter Violoncello und verschiedene andere billig zu verkaufen, 100 Quadratmeter Dachziegel.



E. Pasch
22 Schirm-Fabrik 22
Schmeerstrasse
empfeht
Regenschirme
in größter Auswahl.

Überziehen und Reparaturen auch bei nicht gelackter Schirme wird in eigener Werkstatt schnell und billig ausgeführt.

Für Schuhmacher!
Erfolgreich zu billigen Preisen:
Alle Sorten
Ober- u. Unterleder-Ausschnitt,
Fahleder (sein Zettl),
Juchtenrindleder f. Jagdtiefeln,
losg. Kalbleder, braun u. schwarz,
Chromkalbleder, unter Garantie
der Haltbarkeit,
empfehlung von Schäften nach
Maß in tabellarischer Ausführung.
C. A. Matthesius, Halle a. S.
Preisliste auf Wunsch zu Diensten.
Probefendungen unter Nachnahme.

Für Pantoffelmacher!
Ba. rindl. Bände, schwarz u. braun,
hat zu 70 v. H. wieder abzugeben
C. A. Matthesius
Halle, Fabrik,
Probefda. v. 5 Rgr. mit Nachnahme.
H. Zim. a. Schlafst. a. v. Weinstr. 23. H. II.

Linoleum
sämtliche Marken.
Wachstuche.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Muster gratis.

Tapeten

Gebr. Untermann
Halle a. S.
grosse Ulrichstrasse 25.
12 Geschäfte.

Edmund Böge
Uhrmacher
Geißstr. 17 Halle a. S. Geißstr. 17
Rübe der Adler Apotheke
empfeht
sein reichhaltiges Lager aller Arten
Uhren u. Goldwaren
bei billigsten Preisen unter Garantie.
Reparaturen an Uhren, Musik-
werken u. Goldwaren jeder Art
prompt, schnell und billig.
Reelle Bedienung

Es ist ja alles da!!

nicht wie bei kleinen Geschäftsleuten.
Ein Kaufhaus für alles
ist das stadtbekannteste
Waren- und Möbel-Kredit-Haus

von **Robert Blumenreich**
nur Halle a. S. nur
14 Leipzigerstrasse 14
— obere Stagen. —

C.R.E.D.I.T

an jedermanns.
Freier Konto-Verkehr.
Geringe Anzahlung.
Spielend leichte Abzahlung.
Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben
Winter-Paletots
Havelocks
Kleiderstoffe
Manufakturwaren

Leinen, Wäsche, Betten,
Lampen, Bilder u. s. w.

Möbel Spiegel Polsterwaren

in elegantester und einfachster Art, jedem Muster und jeder Holzart
auf Kredit
zu billigen Preisen und leichten Abzahlungen.
Alles in enormer Auswahl.

Robert Blumenreich
HALLE A/S.
WAAREN- UND MÖBEL-CREDIT-HAUS
in un- ersten Ranges nur
14 LEIPZIGERSTRASSE 14
obere Stagen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: H. v. H. — Druck der Halle'schen Annoncen-Expedition (G. u. H. S.) Halle a. S.